

Guter Durchschnitt

Das Beste ist gerade gut genug. So werben Möbelhäuser und Fotografen, Restaurants und Firmen für Haustierbedarf. Der oder die Beste ist gerade gut genug, so lesen sich die meisten Stellenanzeigen. Das Beste ist gerade gut genug, fordern Lehrerinnen von ihren Schülern, Eltern von ihren Kindern. Warum sich auch mit Mittelmaß zufrieden geben? Mittelmaß ist grau. Mittelmaß mag niemand sein. Mittelmaß klingt so langweilig. Nur Durchschnitt, wie doof ist das denn? Ganz anders sieht das der Politikwissenschaftler und Journalist Markus Reiter. „Lob des Mittelmaßes“ heißt das Buch*, das er geschrieben hat. Markus Reiter bricht darin eine Lanze für alle Durchschnittlichen. Für Herrn und Frau Mustermann sozusagen, die nicht überall Spitzenleistungen abliefern, aber durchweg solide Arbeit leisten. Und das, meint Markus Reiter, ist schlicht die Mehrheit, das sind die meisten von uns. Es sind immer nur wenige Herausragende, die ein Abi mit 1,0 hinlegen oder den Nobelpreis bekommen, an der Spitze eines Unternehmens stehen oder eine große Solokarriere als Musiker machen. Das bedeutet aber nicht, dass die vielen Anderen keine gute Arbeit leisten, im Gegenteil. Der gute Durchschnitt von Vielen ist das Fundament, auf dem auch Spitzenleistungen gedeihen können. Aber der gute Durchschnitt wird viel zu wenig anerkannt. Belohnt wird nur die Eins oder Zwei im Zeugnis, aber die Drei? Ist doch „nur“ Mittelmaß. Aber nicht für jede. Ich zum Beispiel war in der Schule schlecht in Mathe. Eine Drei in Mathe, „Befriedigend“, das war für mich ein Traum, den ich nur selten erreicht habe. Wenn es mir mal glückte, habe ich mich gefreut wie eine Schneekönigin und war hochzufrieden. Eine Drei in Englisch dagegen, die wäre für mich enttäuschend gewesen, denn in Englisch war ich gut, ich wusste, da konnte ich mehr. Für die Drei in Mathe musste ich viel härter arbeiten als für die Zwei oder Eins in Englisch. Mittelmaß ist nicht mittelmäßig. Auch durchschnittliche Leistungen sind ohne Anstrengung und Bemühen nicht zu haben. Es kommt nicht darauf an, immer und überall Herausragendes zu leisten und rundum perfekt zu sein. Die eigenen Fähigkeiten auszuschöpfen und das Mögliche zu tun, das ist gut genug. „Gut genug – sieben Wochen ohne falschen Ehrgeiz“, so lautet auch das Motto der evangelischen Fastenaktion in diesem Jahr. Sie lädt ein, sich frei zu machen von überzogenen Ansprüchen, von der fixen Idee, nur das Beste sei gerade gut genug. Also loben wir doch das gesunde Mittelmaß und lassen einfach mal alles gut sein.

* Markus Reiter: Lob des Mittelmaßes, Warum wir nicht alle Elite sein müssen. Oekom Verlag GmbH